

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **123/124 (1944)**

Heft 1

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spezialarbeitern verlegt, die Schäden und Ausfälle nach Luftangriffen fühlbar vermindert werden können. Aber auch die Friedensproduktion dürfte auf diese Weise durch Verbilligung der Anschaffungskosten von Werkzeugmaschinen und grössere Beweglichkeit derselben Nutzen aus dieser Entwicklung ziehen.

Schulhausanlage Kornhausbrücke in Zürich (Seite 4 bis 6 dieser Nr.). Die Baukosten betragen, nach neuer S.I.A.-Norm berechnet, für das Schulhaus (einschl. Abwartwohnung und Hallen) 86,35 Fr./m², für den Turnhallenbau 52,80 Fr./m² und für Kindergarten und Tagesheim (einschl. Pergola und Leitungsgang) 99,65 Fr./m².

NEKROLOGE

† **Maurice Imer**, Patentanwalt in Genf, Teilhaber des Bureau Imer, Dériaz & Cie., ist am 24. Nov. 1943 im Alter von 63 Jahren gestorben. Er war 1925 seinem Vater E. Imer-Schneider nachgefolgt als Leiter des bekannten, ersten Patentbureau in Genf, das auch seit ihrer Gründung im Jahre 1888 allmonatlich zu den Sitzungen der Genfer G.E.P.-Gruppe einlädt und ihre Geschäfte besorgt. Das «Bulletin Technique», dessen Verwaltungsrat Maurice Imer angehörte, bringt in Nr. 25 seines 69. Jahrgangs Bild und Lebenslauf des allseits geschätzten Mannes.

WETTBEWERBE

Ausbau des Kantonspitals Winterthur. Der für diese Aufgabe geführte engere Wettbewerb wurde beurteilt durch ein Preisgericht, dem die Architekten H. Baur (Basel), Dr. H. Fietz (Zürich), R. Gaberel (Davos), R. Steiger (Zürich) und Kantonsbaumeister H. Peter angehörten. Gemäss dem Urteil des Preisgerichts wurden den sieben Teilnehmern ausser den festen Entschädigungen von je 4500 Fr. nachstehende Preiseverabfolgt:

1. Preis (3000 Fr.) Arch. E. Bosshardt, in Firma Kräher & Bosshardt, Winterthur.
2. Preis (2200 Fr.) Arch. Gebr. Pfister, Zürich, Mitarbeiter Kurt und Hans Pfister
3. Preis (1900 Fr.) Arch. E. F. Burckhardt, Zürich
4. Preis (1800 Fr.) Arch. Müller & Freytag, Thalwil und Zürich
5. Preis (1700 Fr.) Arch. Kellermüller & Hofmann, Winterthur und Zürich
6. Preis (1400 Fr.) Arch. H. Hohloch, Winterthur
7. Preis (500 Fr.) Arch. Sträuli & Rüeger, Winterthur

Die Wettbewerbsarbeiten werden vom Sonntag, den 26. Dez. 1943 bis und mit Sonntag, den 16. Jan. 1944, werktags von 8 bis 12 und 14 bis 18 h, sonntags von 10 bis 12 und 14 bis 17 h im Bezirksgebäude Winterthur ausgestellt.

Schulhaus für Schwachbegabte und Kindergarten in Thun. Die Teilnahmeberechtigung ist beschränkt auf seit mindestens 1. Januar 1943 im Amtsbezirk Thun niedergelassene oder heimatberechtigte freierwerbende, stellenlose oder nur zeitweise beschäftigte, unselbständig erwerbende Architekten und Techniker. Architekten im Preisgericht sind H. Weiss (Bern), H. Streit (Bern), H. Staub, Stadtbaumeister (Thun); Stadtbauinspektor H. Gaschen (Bern) ist Ersatzmann. Preissumme 7500 Fr., Ankaufsumme 4000 Fr., Anfragetermin 22. Januar, Ablieferungstermin 31. März 1944. Verlangt werden: Lageplan 1:500, Grundrisse usw. 1:100, Bericht. Unterlagen beim Stadtbauamt Thun.

Plastischer Schmuck am Fries des Pavillon Eynard¹⁾, Genf. Aus der ersten Stufe eines zweistufigen Wettbewerbes waren drei Entwürfe hervorgegangen, unter deren Verfassern ein zweiter Wettbewerb veranstaltet worden ist. Ergebnis:

1. Preis (1200 Fr.) Jean-Joachim Cornaglia
2. Preis (1000 Fr.) Charles Walt
3. Preis (800 Fr.) Jean-Daniel Guerry

Die Ausstellung im Palais Eynard selbst dauert vom 4. bis 16. Januar, geöffnet von 10 bis 12 und 14 bis 17 h, montags geschlossen.

LITERATUR

Führer durch die Strömungslehre. Von Dr. Ludwig Prandtl, Professor an der Universität Göttingen, Direktor des Kaiser Wilhelm-Institutes für Strömungsforschung. 382 S. mit 314 Abb. Braunschweig 1942, Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn. Preis geb. Fr. 16,20.

Es sind jetzt etwa 40 Jahre her, seit Prandtl mit seinen Arbeiten und Erkenntnissen über den Mechanismus der Strömungsbewegung von Flüssigkeiten und Gasen der Forschung in diesem Gebiet der technischen Physik neue Wege gewiesen hat. Die von ihm damals geklärten Vorgänge in den Grenzschichten ermöglichten tiefere Einblicke in das wirkliche Wesen der Flüssigkeitsreibung. Seine Lehren gaben den Impuls für den all-

bekannten raschen Fortschritt der Strömungsforschung und lieferten dem Ingenieur die Brücke zur Verbindung und zum Einbau der theoretischen Ansätze in die praktischen Anwendungen der ausführenden Technik. So ist die sprunghafte Entwicklung der Flugtechnik, der Strömungsmaschinen und die Klärung ungezählter Einzelphänomene reibungsbehafteter Flüssigkeits- und Gasströmungen in den letzten Jahrzehnten in starkem Masse die direkte Folge der Prandtl'schen Forschungen.

Im Jahre 1913 veröffentlichte Prandtl die erste zusammenfassende Darstellung über das Gesamtgebiet der Strömungslehre als kleinen «Abriss der Strömungslehre», in dem sowohl die klassischen theoretischen Grundlagen wie die experimentellen Forschungsergebnisse über Flüssigkeitsbewegungen behandelt sind. Dieser kleinen, schon damals in ihrer Art völlig allein stehenden Schrift folgte 1931 eine erweiterte Ausgabe. Diese beiden ersten Werke bestechen wie keine anderen durch ihre anschauliche, knappe und doch exakte Darstellungsart und durch eine dem Ingenieur geläufige Form der mathematischen Behandlung des weitschichtigen Stoffes.

Gerade in den letzten zehn Jahren hat die Strömungsforschung auf den Grundlagen des Prandtl'schen Schaffens und demjenigen seiner Schüler eine derartige Vertiefung und Bedeutung auf fast allen Gebieten der Technik — vor allem im Maschinenbau, Schiffbau, Wasserbau, Flugtechnik — gewonnen, dass auch die bezügliche Spezial-Literatur entsprechend reichhaltig geworden ist. Die Fachwelt ist daher dem Verfasser und dem Verlag zu grossem Dank verpflichtet, dass die vorliegende dritte Auflage 1942 seiner zusammenfassenden «Strömungslehre» in dieser stark erweiterten Form, trotz Behinderung durch Kriegswirren, bearbeitet und herausgegeben wurde.

Wer die Arbeiten und Schriften von Prandtl kennt, weiss, dass sie ja keiner besonderen Empfehlung bedürfen. Unser Hinweis auf das neue Werk soll aber vor allem seinen Sondercharakter gegenüber anderen Büchern betonen. Es bietet jedem in Fragen der verschiedenartigsten Strömungsphänomene Interessierten einen universellen Ueberblick nicht nur über die Grundeigenschaften von Flüssigkeiten und Gasen, der Gleichgewichtslehre, sowie der Dynamik reibungsfreier und reibungsbehafteter Flüssigkeiten und der Strömung mit erheblicher Volumenänderung (Gasdynamik), sondern führt, wie es Prandtl eben in meisterhafter Form versteht, die theoretischen Abhandlungen immer parallel mit entsprechenden praktischen Beispielen der Hydro- und Aerodynamik.

Wie der Verfasser in seinem Vorwort sagt, war es seine Absicht, nicht ein eigentliches Lehrbuch zu schreiben, sondern «den Leser auf einem sorgfältig angelegten Weg durch die einzelnen Gebiete der Strömungslehre zu führen». Gegenüber den zwei ersten Auflagen tritt die ingenieurmässige Behandlung des Stoffes noch mehr hervor. Eine grosse Zahl von Literaturhinweisen führt zu den Quellen, in denen die oft nur angetönten Probleme in Sonderarbeiten über Fragen des Maschinenbaues, Schiffbaues, Wasserbaues, der Strömungsmaschinen wie Turbinen, Propeller, Pumpen usw. und der Flugtechnik (Tragflügeltheorie), der Gasdynamik und anderer Gebiete eingehend behandelt sind.

Der universelle Charakter der Prandtl'schen Bücher wird hier noch erweitert durch einen neuen Abschnitt über die Randgebiete der Strömungslehre, wo Phänomene wie Kavitation, Wasserschlag, Wasser-Luftgemische, pneumatische Förderung, Geschiebebewegung, Luft- und Meeresströmungen, thermische Strömungen geschichteter Luftmassen, Wärmeübergangsfragen und ähnliches in den Kreis der Betrachtungen gezogen werden. Auch die immer wichtiger werdenden Fragen der Ueberschallströmungen und der Versuchstechnik bei hohen Geschwindigkeiten werden behandelt. Wir dürfen uns freuen, dass gerade auf diesem aktuellen Gebiet der Gasdynamik auch der Beitrag schweizerischer Forschung (Ackeret) zu fruchtbringenden Vorstössen geführt hat.

Der neue «Führer durch die Strömungslehre» von Prandtl gibt sozusagen auf alle Fragen Auskunft und Hinweise und wird immer als klar und übersichtlich beschreibendes, überflüssigen Ballast vermeidendes, anregendes und grundlegendes Standardwerk für Physiker und Ingenieure gelten. C. Keller

Praktische Geophysik. Für Lehre, Forschung und Praxis. Von Prof. Dr. Otto Meissner. 368 Seiten, 310 Abb. und 52 Tabellen. Format 25,5 × 16 cm. Dresden und Leipzig 1943, Verlag Theodor Steinkopff. Preis geh. Fr. 48,60, geb. 50 Fr.

Das Werk wäre etwas genauer als Leitfaden der allgemeinen und der angewandten Geophysik zu bezeichnen. Es gibt in handlicher Form einen Ueberblick über alle wichtigen Untersuchungsverfahren und Ergebnisse der Geophysik und kommt damit einem

¹⁾ Siehe SBZ Bd. 116, S. 139*, 1940.